

Call for Papers Ausgabe 5, 1/2022: Inklusive Bildung kooperativ implementieren. Lokale, regionale, nationale und internationale Perspektiven

Bildung für alle ist seit 2015 auf internationaler Ebene als zentrales Ziel und wichtiger Teil des Sustainable Development Goal 4 der UN-Agenda 2030 formuliert (UNESCO, 2020). Ein bedeutsamer Katalysator zur Erreichung des Ziels einer inklusiven Bildung für alle sind Kooperationen (vgl. KMK, 2011; Saalfrank & Zierer, 2017). Die fünfte Ausgabe von k:ON nähert sich diesem besonderen Katalysator und konzentriert sich auf die kooperative Umsetzung inklusiver Bildung, die zwischen Institutionen, Gemeinschaften und Disziplinen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene stattfinden kann.

In der (inter-)nationalen Diskussion werden der Ausbau von Kooperationen zwischen Lehrkräften an allgemeinen Schulen und Lehrkräften für sonderpädagogische Förderung sowie die Entwicklung interdisziplinärer Zusammenarbeit unter Einbezug weiterer Fachkräfte übereinstimmend als Gelingensfaktor inklusiver Schulentwicklung angesehen (vgl. z. B. McLeskey, Waldron, Spooner & Algozzine, 2014; Lütje-Klose, Neumann, Gorges & Wild, 2018; Vierbuchen & Bartels, 2021). Die Entwicklung und Implementation interdisziplinärer Kooperation scheint allerdings gleichzeitig eine besondere Herausforderung für das deutsche Bildungssystem darzustellen. Grundsätzlich gelten die schulischen Kooperationsstrukturen sowohl zwischen Lehrkräften als auch zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit in Deutschland generell eher als schwach ausgeprägt (vgl. Massenkeil & Rothland, 2016; Speck & Jensen, 2014). Vor diesem Hintergrund werden in der inklusiven Bildung beispielsweise mangelnde zeitliche und räumliche Ressourcen, fehlende Abstimmungsprozesse über gemeinsame Ziele und Aufgabenverteilungen sowie die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von Teamarbeit und autonomem Handeln als Herausforderungen aufgeführt (vgl. Beck & Maykus, 2016; Gebhard et al., 2014; Neumann, 2019, UNESCO, 2020). Die Kooperationen mit weiteren Partnern wie Universitäten und außerschulischen Bildungseinrichtungen stehen vor ähnlichen Anforderungen (vgl. z.B. Kleemann, Jennek & Vock, 2019; Arnoldt & Züchner, 2020).

Sowohl zur Kooperation von Lehrkräften verschiedener Professionen als auch zur Kooperation in interdisziplinären Teams (z. B. mit Schulsozialarbeit oder therapeutischen Professionen) liegen national vergleichsweise wenige Forschungsarbeiten vor (vgl. Neumann et al., 2021; Vierbuchen & Bartels, 2021). Dies betrifft auch die Entwicklung von Modellen der Kooperation sowie die wissenschaftliche Begleitung der Implementation. Zum Beispiel sind auch die international als wirksam geltenden interdisziplinär angelegten Problemlöseteams (vgl. Newton et al., 2014) in Deutschland bislang kaum adaptiert (vgl. Huber, 2015), implementiert und evaluiert, obwohl gerade die interdisziplinäre Kooperation das Potenzial zu haben scheint, insbesondere hochbelastete Kinder und Jugendliche im inklusiven Kontext erfolgreich zu unterstützen (vgl. Weihrauch & Wittrock, 2021). Ein Blick auf andere Bildungssysteme kann die Stärken und Schwächen der nationalen Praktiken genauer ausleuchten, wichtige Anregungen für die kooperative Implementation inklusiver Bildung und die Weiterentwicklung der lokalen, regionalen und nationalen Strukturen geben (vgl. Speck & Jensen, 2014; Weihrauch & Wittrock, 2021).

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns in dieser Ausgabe von k:ON auf die kooperative Implementation inklusiver Bildung konzentrieren und Sie aufrufen, Ihre Projekte und Forschungsaktivitäten aus diesem Feld zu präsentieren. Wir laden dazu ein, Erfahrungsberichte, empirische Forschungsergebnisse, theoretische Erkenntnisse, Modelle und Begriffsdiskussionen einzureichen, die dazu beitragen, die für die kooperative Implementation inklusiver Bildung benötigten Kompetenzen, Strukturen, Gelingensbedingungen und zentrale Fragestellungen in verschiedenen betroffenen Disziplinen zu konkretisieren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Entwicklung, Implementation und Evaluation interdisziplinärer Kooperation in der inklusiven Bildung auszuformulieren. Fragen und Themen, die dabei beleuchtet werden können, sind z. B.:

k:ONzepte – Lehrer*innenbildung in der Forschung: Was sind die historischen, kulturellen, wirtschaftlichen, politischen sowie sprachlichen oder digitalen Faktoren, die die Entwicklung und die Ergebnisse der inklusiven Bildung beeinflussen? Welches Professionsverständnis bringen die unterschiedlichen Disziplinen in inklusive Bildungsprozesse ein und inwiefern können diese Professionen und deren Expertisen für Kinder und Jugendliche nützlich sein? Wie wirkt eine kooperative Implementation inklusiver Bildung?

k:ONkretes – Praxis der Lehrer*innenbildung: Wie kann die Kooperation in interdisziplinären Teams im Kontext (hoch)schulischer Bildung realisiert werden? Welche rechtlichen und strukturellen Gelingensbedingungen sind notwendig, um interdisziplinäre Teamarbeit zu ermöglichen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus in Bezug auf die Teilhabe an der Gesellschaft?

+++

0 0 0 0 0

k:ONtraste – Lehrer*innebildung in der Diskussion: Welche Modelle der Teamarbeit aus dem internationalen Kontext bieten Anknüpfungspunkte für den deutschen schulischen Kontext? Was sind die beabsichtigten und tatsächlichen Ergebnisse der kooperativen Implementation inklusiver Bildung? Was könnten kritische Aspekte von Kooperationen sein und wie kann diesen begegnet werden?

Themenunabhängiger Call for Papers für den Bereich k:ONturen – Nachwuchsforum

Eine Besonderheit von k:ON stellt der thematisch offene Bereich des Nachwuchsforums dar. In diesem Teil der Zeitschrift können ausgewählte, herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden auf B.A.- und M.Ed.-Niveau sowie Studienprojekte aus dem Praxissemester in Artikelform veröffentlicht werden. Abstracts (ebenfalls max. 250 Wörter) für diesen Bereich können jederzeit bei uns eingereicht werden.

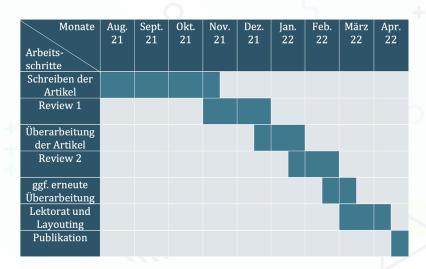
Einreichungen aus allen Bildungsebenen und Disziplinen sind willkommen.

Bitte senden Sie uns Ihr maximal 250 Wörter langes Abstract (exkl. Literaturangaben) bis zum 21.07.2021 an kON-Journal[at]uni-koeln.de

und ordnen Sie es einem der k:ON-Bereiche zu.

Für weitere Informationen besuchen Sie auch unsere Website: www.kon-journal.de Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Vorläufige Zeitplanung:



Literatur

Arnoldt B., Züchner I. (2020) Kooperationsbeziehungen von Ganztagsschulen mit außerschulischen Trägern. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen, & H. Otto (Hrsg.), Handbuch Ganztagsbildung (S. 1085-1098). Springer VS.

Beck, A. & Maykus, S. (2016). Lehrerkooperation an inklusiven Grundschulen unter dem Gesichtspunkt der Interprofessionalität. Empirische Befunde zu Be-

wertung und Erfahrung schulinterner Zusammenarbeit. In G. Hensen, B. Küstermann, S. Maykus, A. Riecken, H. Schinnenburg & S. Wiedebusch (Hrsg.), Inklusion in Kindertagesstätten und Grundschulen. Empirische Befunde und Implikationen für die Praxis (S. 146-172). Beltz.

Gebhard, S., Happe, C., Paape, M., Riestenplatt, J., Vägler, A., Wollenweber, K-U. & Castello, A. (2014). Merkmale und Bewertung der Kooperation von Sonderpädagogen und Regelschullehrkräften in inklusiven Settings. Empirische Sonderpädagogik, 6 (1), 17-32

Huber, Č. (2015). Verhaltensprobleme gemeinsam lösen! Wie sich multiprofessionelle Teams nach dem RTI-Modell effektiv organisieren lassen. Lernen und Lernstörungen, 4 (4), 283-291

Kleemann, K., Jennek, J. & Vock, M. (Hrsg.) (2019). Kooperation von Universität und Schulen fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern. Verlag Barbara Budrich.

Lütje-Klose, B., Neumann, P., Gorges, J. & Wild, E. (2018). Die Bielefelder Längsschnittstudie zum Lernen in inklusiven und exklusiven Förderarrangements (BiLieF) – Zentrale Befunde. DDS – Die Deutsche Schule, 110 (2), 109-123.

Massenkéil, J. & Rothland, M. (2016). Kollegiale Kooperation im Lehrerberuf. Überblick und Systematisierung aktueller Forschung. Schulpädagogik heute, 7

McLeskey, J., Waldron, N. L., Spooner, F. & Algozzine, B. (2014). What are effective inclusive schools and why are they important? In J. McLeskey, N. L. Wald-

ron, F. Spooner & B. Algozzine (Hrsg.), Handbook of effective inclusive schools: Research and practice (S. 3-16). Routledge.

Newton, J. S., Todd, A. W., Algozzine, B., Algozzine, K., Horner, R. H. & Cusumano, D. L. (2014). Supporting team problem solving in inclusive schools. In J. McLeskey, N. L. Waldron, F. Spooner & B. Algozzine (Hrsg.), Handbook of effective inclusive schools: Research and practice (S. 275-291). Routledge.

Neumann, P. (2019). Kooperation selbst bestimmt? Interdisziplinäre Kooperation und Zielkonflikte in inklusiven Grundschulen und Förderschulen. Waxmann. Neumann, P., Grüter, S., Eckel, L., Lütje-Klose, B., Wild, E. & Gorges, J. (2021). Aufgaben und Zuständigkeiten von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften sowie Fachkräften der Schulsozialarbeit in inklusiven Schulen der Sekundarstufe I. Erste Ergebnisse aus dem BiFoKi-Projekt. Zeitschrift für Heilpädagogik, 72 (4), 164-177

Speck, K. & Jensen, S. (2014). Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Bildungswesen. Ein vergleichender Blick mit Fokus auf die Schulsozialarbeit in Deutschland, den USA und Schweden. DDS – Die Deutsche Schule, 106 (1), 9-29.

UNESCO. (2020). Global Education Monitoring Report 2020: Inclusion and education: All means all. UNESCO.

Vierbuchen, M.-C. & Bartels, F. (2021). Die Inklusive Schule. In H. Ricking, T. Bolz, B. Rieß & M. Wittrock (Hrsg.), Prävention und Intervention bei Verhaltensstörungen. Gestufte Hilfen in der schulischen Inklusion (S. 49-58). Kohlhammer.

Weihrauch, T. & Wittrock, M. (2021). Kooperation in multiprofessionellen Settings. In H. Ricking, T. Bolz, B. Rieß & M. Wittrock (Hrsg.), Prävention und Intervention bei Verhaltensstörungen. Gestufte Hilfen in der schulischen Inklusion (S. 205-217). Kohlhammer.



Die "Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)" der Universität zu Köln wird im Rahmen der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.





